

Ein Bißchen im Dorf.

Als Margarethe am nächsten Morgen das Schlafzimmerfenster öffnete, um ihrer Gewohnheit gemäß nach dem Wetter zu sehen, regnete es in Strömen.

„Marie, es regnet!“ rief sie in das Zimmer hinein und zog erschreckt den Kopf zurück.

„Ist das bei Euch da draußen etwas Unerhörtes?“

„Nein, aber unser Tagesprogramm ist nicht für Solches aufgestellt; ich dachte mir nicht, daß es regnen könnte, wenn Du bei uns wärest! Was sollen wir nun beginnen?“

Es lag eine so ungeheuchelte Verzweiflung in diesem Ausruf, daß Marie aus ihrem Bett heraus ein helles Gelächter anstimmte. Sie umarmte zuerst